

Tagung befasst sich mit kollektiv genutzten Weiden und Wälder

In Zusammenarbeit mit der Universität Bern und der Korporation Uri findet im Kulturkloster Altdorf vom 8. bis 9. Juni 2018 eine internationale wissenschaftliche Tagung statt. Unter dem Titel «Kollektive Weiden und Wälder – Ökonomie, Partizipation, Nachhaltigkeit» diskutieren Forscherinnen und Forscher über die gemeinsame Nutzung von Kulturland.

In Uri werden Wälder, Weiden und Alpen seit Jahrhunderten gemeinschaftlich bewirtschaftet. Gemeingüter sind im gesamten Alpenraum verbreitet und werden getragen von historisch gewachsenen Korporationen, Bürgergemeinden, Bergschaften und ähnlichen Institutionen. Solche partizipativen Bewirtschaftungsformen haben durch die Arbeiten der Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom grosse internationale Aufmerksamkeit erhalten. In ihrem Hauptwerk «Governing the Commons» zeigt sie, wie die kollektive Regulierung lokaler Ressourcen erfolgreicher und nachhaltiger sein kann als staatliche oder marktwirtschaftliche Steuerung.

Seit dem Jahr 2017 befasst sich das interdisziplinäre Projekt SCALES, das durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert wird, mit den gemeinschaftlich genutzten Weiden und Wälder. Diese werden in der historischen Langzeitperspektive vom 18. Jahrhundert bis heute und im schweizerischen Vergleich analysiert. Am interdisziplinären Forschungsprojekt beteiligen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedensten Fachrichtungen. Sozialanthropologen, Historiker, Politologen, Humangeographen und Ökonomen untersuchen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Regelwerke und Organisationsformen, in denen kollektives Eigentum verwaltet und genutzt wird.

Organisiert vom Historischen Institut der Universität Bern und mit Unterstützung unter anderem der Korporation Uri findet nun vom 8. bis 9. Juni im Kulturkloster Altdorf ein Workshop zu dieser Thematik statt. Dabei werden Forschungsarbeiten aus allen fünf Alpenstaaten vorgestellt und im Plenum diskutiert. Am Freitagabend findet zudem von 20 bis 21.30 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Korporation Uri: Allmendnutzung mit Zukunft? – Eine Institution zwischen Tradition und Wandel» statt. Unter der Moderation von Tobias Haller (Sozialanthropologe, Universität Bern) diskutieren Rolf Infanger (Präsident Korporation Uri), Urban Camenzind (Regierungsrat Kanton Uri), Othmar Zraggen (Präsident Urner Alpkäseproduzenten), Pia Tresch (Geschäftsstellenleiterin Pro Natura Uri) und Rahel Wunderli (Historikerin, Universität Bern).

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, neben der öffentlichen Podiumsdiskussion am Freitagabend auch einzelne Workshop-Sessionen als Hörer oder Hörerin zu besuchen. Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine Anmeldung bis am 20. Mai an folgende Adresse notwendig: rahel.wunderli@hist.unibe.ch

Falls gewünscht, kann auf eigene Kosten auch am gemeinsamen Mittagessen teilgenommen werden. Bitte unbedingt mit Vermerk, ob ein vegetarisches Menu oder eines mit Fleisch gewünscht wird.